



Den Manen. Für Traiana Herodiana, die unvergleichliche Gattin Aurelius Turius Seneca (hat den Sarkophag aufgestellt) für die um ihn Verdiente.

Die Inschrift des Sarkophages von ansprechender Qualität läßt sprachliche Unsicherheiten des Verfassers erkennen. Daher ist die Deutung von Z. 5 unsicher. Für die hier gewählte Variante hätte man eigentlich ein „de suo“ (= aus eigenen Mitteln) erwarten müssen. Allerdings wäre die Alternative (im Sinne, sie habe sich „um ihn“ verdient gemacht) in dieser Formulierung ohne Vergleichsbeleg. Ob es sich angesichts der seltsam anmutenden Namenskombinationen um ehemalige Sklaven handelt, muß Vermutung bleiben. Auf jeden Fall verfügte Turius Seneca über bedeutende Geldmittel, welche die individuelle Fertigung eines Sarkophages mit Porträtreiefs auf dem Deckel ermöglichten – was wiederum den stolzen Verweis auf die „eigenen Mittel“ erklären würde. Zur Abkürzung von Aur(elius) vgl. oben Nr. 460.

Dat.: 2. Hälfte 2. Jh.

Literatur: CIL XIII 8426; Klinkenberg 1902, 148 Nr. 121 a; Klinkenberg 1906, 307; Rodenwaldt, Bjb. 147, 1942, 217–227; Fremersdorf, Urkunden<sup>2</sup>, 48 und Taf. 52; Römerillustrierte 240 Nr. 4; Katalog Niessen 5698; Spieß 1988, 296 Nr. 13 (mit Abbildung auch der Rückseite).

#### Nr. 463 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 406

Inv.-Nr.: 9

Galsterer 1975 Nr. 365

AO: Köln RGM

FO: Köln; unbekannt, doch wahrscheinlich

Darmstädter Straße (siehe Nr. 306).

Maße: 34 cm x 46,5 cm x 7 cm

Gerahmte Tafel. Aus drei Bruchstücken geklebt. Unten abgebrochen. Schrift beschädigt.

*D(is) • M(anibus) • Pompeiia / Dagania • viva / sibi • fecit • et / Aureliae • Urse /<sup>3</sup> fil[iae] - - -]*

